

KAISERLICHES PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— № 110660 —

KLASSE 77: SPORT.

EDWARD ZARSKI IN LILLE (NORD).

Lenkbares Luftschiff mit durch Planetenräder angetriebenen Wendeflügelrädern.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 1. Juni 1898 ab.

Vorliegende Erfindung betrifft ein Luftschiff mit Wendeflügelrädern, welche eine doppelte Bewegung in der Weise haben, daß sie beim Niedergehen die Horizontallage einnehmen, während sie bei ihrem Aufwärtsgange vertical gestellt sind, um der Luft möglichst wenig Widerstand zu bieten.

Auf den beiliegenden Zeichnungen ist ein derartiges Luftschiff in Fig. 1 in Seitenansicht und in Fig. 2 in Oberansicht dargestellt. Fig. 3 zeigt die Abwicklung der die Räder betätigenden Curvennuthscheibe. Fig. 4 zeigt in größerem Maßstabe eine der Seitenwandungen der mit Planetengetriebe versehenen Flügelräder. Fig. 5 ist ein verticaler Querschnitt nach Linie 1-2 von Fig. 4. Fig. 6 zeigt die Curvennuthscheibe in Ansicht.

Auf jeder Seite des Luftschiffes ist ein Flügelrad *i* angebracht mit beispielsweise sechs Flügeln *c*, welche einmal um die Welle *d* im Kreise herumgeführt werden und außerdem eine Drehung um ihre eigene Achse ausführen.

Auf jeder Seitenwandung des Luftschiffes ist mittelst der Träger *e* ein Zahnrad *f* befestigt, in welches sechs Planetenräder *g* eingreifen. Die Wellen *h* dieser Planetenräder sind in dem Rad *i* drehbar gelagert. Der Durchmesser der Planetenräder ist gleich der Hälfte des Durchmessers des Zahnrades *f*, so daß sie sich bei einer Umdrehung des Flügelrades zweimal um sich selbst drehen.

Auf jeder Welle *h* ist eine Curvennuthscheibe *k* (Fig. 3 und 6) befestigt, welche auf einem Sechstel ihres Umfanges mit zwei Schraubengängen versehen ist.

In jede Curvennuthscheibe *k* greift ein Zahnrad *l* ein, dessen Zähne aus drehbaren Rollen

bestehen. Jedes Zahnrad trägt acht Rollen und ist auf der Welle *m* eines der Flügel *c* befestigt.

Während fünf Sechstel der Umdrehung der Curvennuthscheibe *k* dreht sich das Zahnrad *l* nicht, weil ein Zahn in der in der Drehungsebene der Scheibe liegenden Nuth liegt, während das Rad auf dem letzten Sechstel der Umdrehung durch die beiden Schraubengänge um zwei Zähne gedreht wird, also eine Viertelumdrehung macht.

Der mit dem Zahnrad *l* fest verbundene Flügel wird also bei dieser Sechstelumdrehung der Curvenscheibe *k* eine Viertelumdrehung machen, also während eines Zwölftels der Umdrehung des Flügelrades *i*, da das Rad *g* bei jeder Umdrehung des Flügelrades zwei Umdrehungen macht.

Diese eine Vierteldrehung während einer Zwölftelumdrehung des Flügelrades findet bei jeder halben Umdrehung des letzteren statt.

Die Wellen *m* der Flügel *c* sind auf Spitzen gelagert, und zwar mit ihrem einen Ende in Schrauben *n*, die in einem auf der Welle *d* des Motors befestigten Kranz *o* angebracht sind, und an ihrem anderen Ende auf Schrauben, die am Umfange des Flügelrades *i* angeordnet sind.

PATENT-ANSPRUCH:

Lenkbares Luftschiff mit durch Planetenräder angetriebenen Wendeflügelrädern, dadurch gekennzeichnet, daß mit den Planetenrädern Curvennuthscheiben (*k*) verbunden sind, die auf Rollenzahnräder der Wendeflügel in der Weise einwirken, daß den Flügeln bei jeder Umdrehung des Flügelrades zweimal eine Viertelumdrehung erteilt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Eigentum
des kaiserlichen
Patentamts.



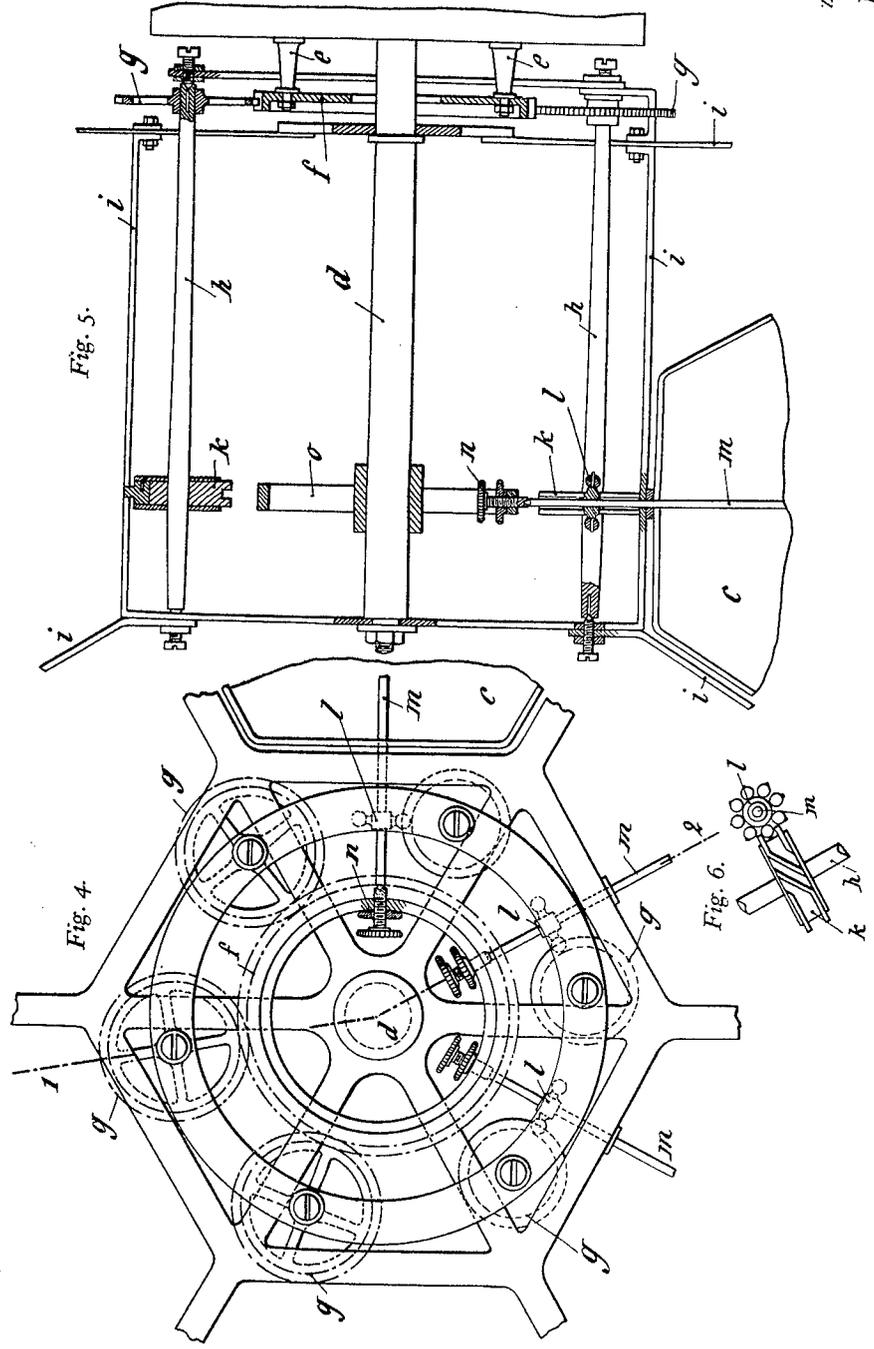
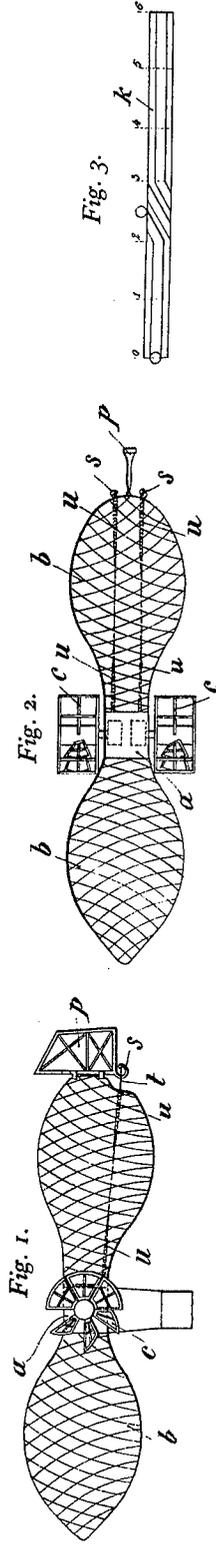
Nr 110660 — KLASSE 77. 626,36

AUSGEBEN DEN 25. MAI 1900.

Appelt

EDWARD ZARSKI IN LILLE (NORD).

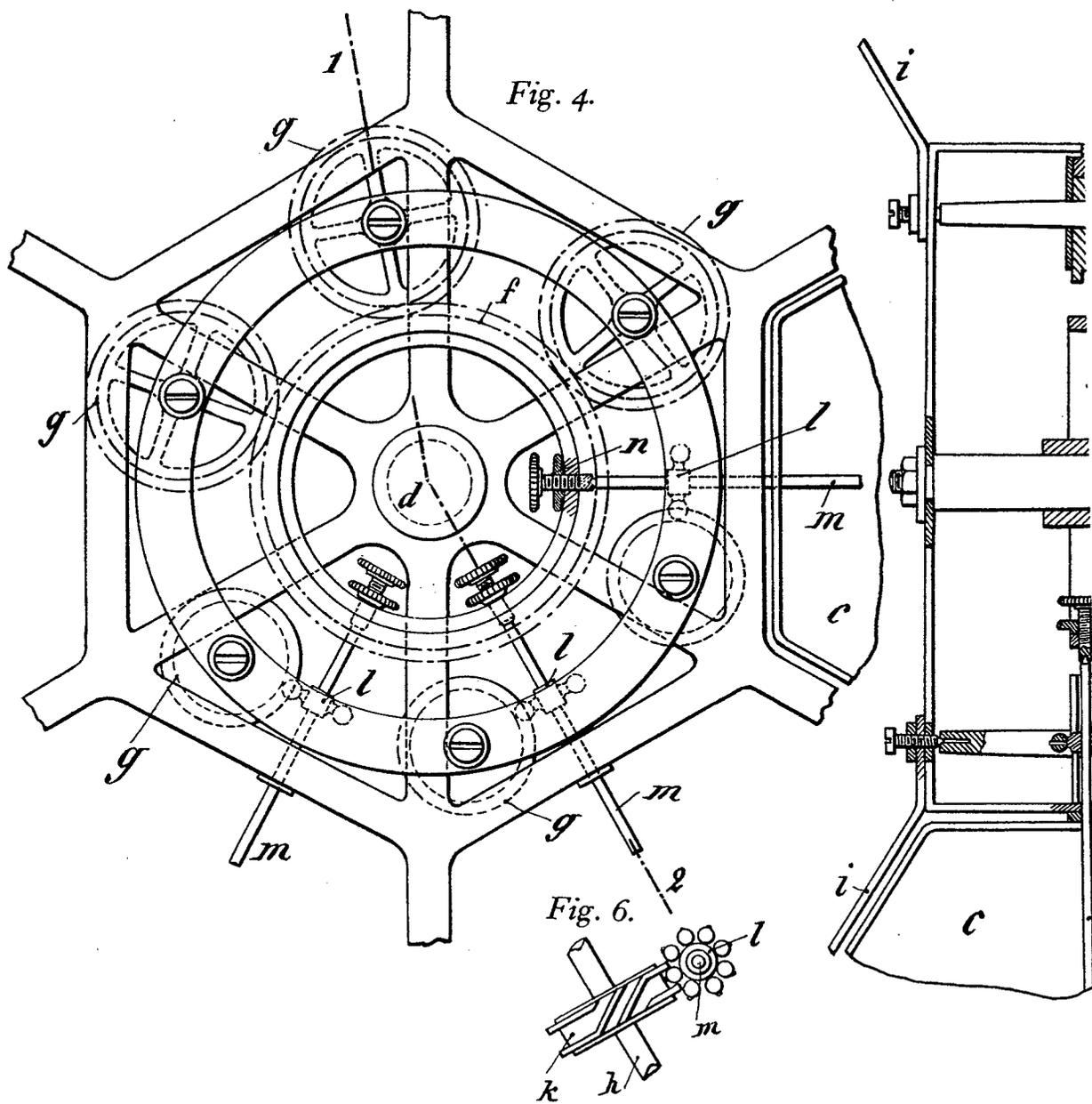
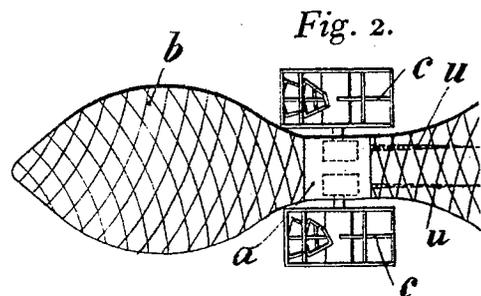
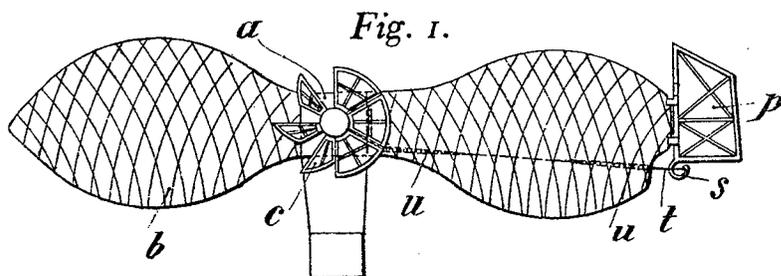
Lenkbares Luftschiff mit durch Planetenräder angetriebenen Wendeflügelrädern.



Zu der Patentschrift

N^o 110660.

EDWARD ZARSKI IN LILLE (1)
 Lenkbares Luftschiff mit durch Planetenräder angetrieben



NORD).

enen Wendeflügelrädern.

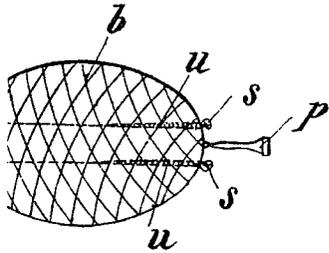


Fig. 3.

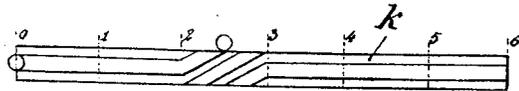
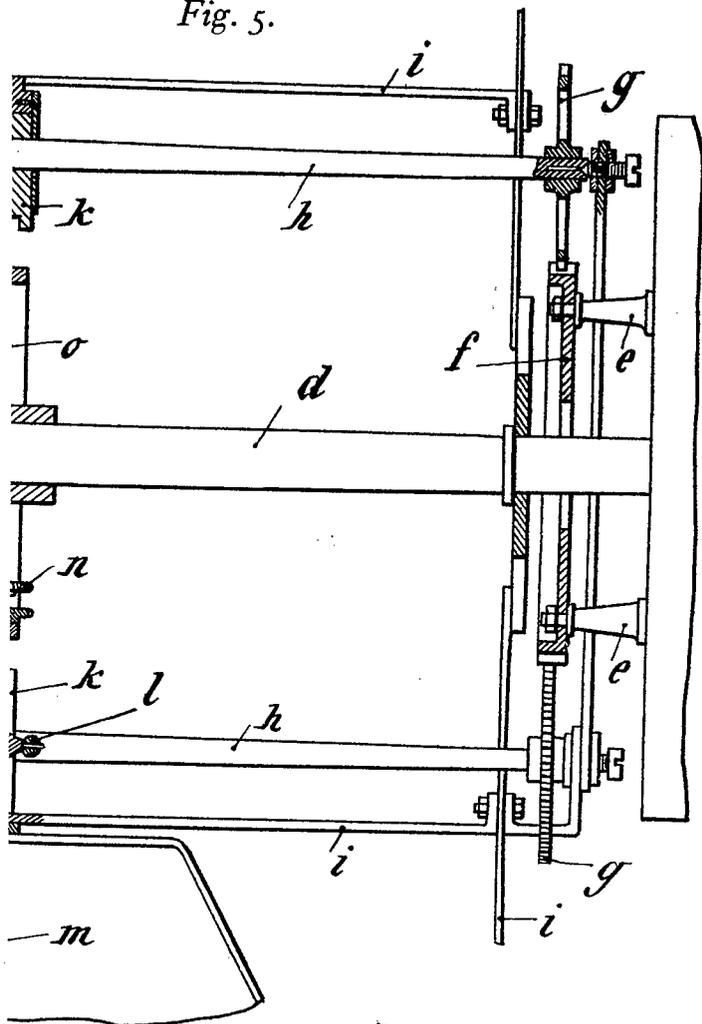


Fig. 5.



Zu der Patentschrift

№ 110660.